

Datenblatt zur Sklaverei und schwarzen Gesellschaft

1661

In Virginia wird die Sklaverei legalisiert, weil die Baumwoll-, Tabak- und Zuckerrohr-Farmen nicht genug Arbeiter finden können, die in den heißen Temperaturen arbeiten können. Zuerst kauft man Kriegsgefangene aus der Karibik ("Britisch West-Indien"), später kauft man Menschen von Sklavenhändlern, die ihre Sklaven durch Entführung direkt aus Westafrika bekommen. Bis 1867 werden etwa 40 Millionen Afrikaner in die USA verschleppt - etwa die Hälfte stirbt auf dem Transport, ein Viertel der Ankömmlinge überlebt das erste Jahr nicht. Die Sklavenjäger sind übrigens selber Afrikaner oder Araber.

1720

In Carolina treffen jährlich etwa 2.000 afrikanische Sklaven ein, in den anderen südlichen Kolonien ist es ähnlich (South Carolina, Virginia, Georgia, Louisiana, Mississippi, Alabama, West-Florida, später Kentucky und Tennessee),

1739

Durch den Sklavenaufstand in South Carolina werden die Sklavengesetze verschärft, so daß die Plantagenbesitzer nun Herr über Leben und Tod ihrer Sklaven werden und keine Strafen wegen Totschlag oder Mord fürchten müssen.

1775-1783

Die amerikanischen Nordstaaten erklären während des Unabhängigkeitskrieges gegen England die Sklaverei für illegal, die Südstaaten nicht. Als die Unabhängigkeitserklärung 1776 unterschrieben wird, leben in den USA 460.000 Sklaven, davon etwa 400.000 in den Südstaaten, am meisten in Virginia und Mississippi.

1793

Eine Maschine, die die Baumwolle von den Kernen trennen kann, führt zu einem Boom der Baumwollindustrie in den Südstaaten und zu einem verstärkten Bedarf an afrikanischen Sklaven.

1806

Sklavenhandel wird offiziell verboten, doch in den Südstaaten weiter toleriert - weil es ja illegal ist, steigen nur die Preise für gute Arbeitssklaven. Es kommt zu regelrechten "Zuchtbetrieben", etwas, das erst die Nazis 130 Jahre später wieder erfinden.

1810

Jeder zehnte Sklave ist christlich, denn vor Gott sind ja alle Menschen gleich. Die größten Sklavenmärkte gibt es in New Orleans, entlaufene Sklaven können sich dort gut in den Sümpfen verstecken, dort überleben und werden später in dieser Stadt eine eigene schwarze Kultur begründen.

1861-1865

Der amerikanische Bürgerkrieg entzündet sich an der Sklavenfrage. Mit der Niederlage der Südstaaten ("Konföderierten") gegen die Nordstaaten ("Yankees") wird das Verbot des Sklavenhandels auch in den Südstaaten durchgesetzt und alle Sklaven per Gesetz freigelassen (18. Dezember 1865, 13. Zusatzartikel zur Verfassung). Zu diesem Zeitpunkt gibt es in den USA 3,5 Mio versklavte Schwarze in den Südstaaten und etwa 500.000 freigelassene Schwarze im Rest Amerikas.

1868

Schwarzen werden offiziell die Bürgerrechte zugesprochen, doch in den Südstaaten will sie keiner beschäftigen. Eine große Wanderung in die Städte der Nordstaaten setzt ein, besonders nach New York, Philadelphia, Boston und Chicago. Wer nicht in den Städten in den Fabriken arbeitet, geht in den Dienstleistungssektor - noch ist eine Schulpflicht für die Schwarze nicht vorgesehen.

1876

Das "Jim Crow Law" tritt in Kraft, eine Gesetzespraxis, nach der die Schwarzen so gut wie keine Rechte mehr haben. Zuerst wird ihnen das Wahlrecht erzogen, dann das Klagerecht gegen Weiße, sie dürfen keine guten Schulen mehr besuchen, haben Probleme eine gute Ausbildung zu bekommen und sitzen überproportional oft im Gefängnis, weil die meist weißen Richter nicht so objektiv urteilen, wie sie sollten. Dieser Zustand dauert bis ins 20. Jahrhundert.

1965

Die ersten schwarzen Studenten dürfen unter Polizeischutz ein öffentliches College besuchen, Martin Luther King fordert wenig später eine Gesellschaft, die Schwarze und Weiße gleichberechtigt (dafür wird er später auch erschossen) und schon 2008 wird der erste Schwarze zum amerikanischen Präsidenten gewählt (Barack Obama).

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Sklaverei_in_den_Vereinigten_Staaten

http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Afroamerikaner

http://en.wikipedia.org/wiki/Jim_Crow_laws

Okaley, Giles: Blues - die schwarze Musik, London 1976, Bergisch-Gladbach 1981